

Informationen über SEPA erhalten Sie über:

SEPA in EQUAL II (Süddeutsche Entwicklungspartnerschaft
AsylbewerberInnen)

www.equal-sepa.de

**Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte
im Bereich der Migration und der
Entwicklungszusammenarbeit**

Kontakt: Dr. Karin Lutze



AGEF gGmbH

PF 660123

D-10267 Berlin

Tel.: +49-30-5010 850

Fax: +49-30-5097 804

E-Mail: info@agef.de

Im Internet: www.agef.net, www.getjobs.net



Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales
und den Europäischen Sozialfonds

Informationen zum SEPA-Teilprojekt

Rückkehrbezogene Förderung von Existenzgründung

Ziele des Projektes

AsylbewerberInnen haben aus verschiedenen Gründen keinen auf Dauer angelegten Aufenthaltstatus in Deutschland. Ihre Integrationschancen in den Arbeitsmarkt sind begrenzt.

Deshalb stellt für diese Personengruppe die freiwillige Rückkehr oder die Rückkehr zur Vermeidung einer Abschiebung eine wichtige Alternative in ihren Lebensentscheidungen dar. Dabei kommt der wirtschaftlichen Existenzsicherung eine besondere Bedeutung zu. Existenzgründungen bieten sich hier vielfach als Alternative an.

Das SEPA-Projekt versucht, mit potenziellen RückkehrerInnen abzuklären, wieweit eine Existenzgründung eine für die Person sinnvolle Lösung verspricht und was zur Umsetzung einer derartigen Idee bereits in Deutschland getan werden kann.

Aus dem Kreis der von dem SEPA-Projekt beratenen AsylbewerberInnen und Flüchtlinge können sich an einer Existenzgründung im Heimatland (HL) Interessierte um eine Teilnahme an einem Existenzgründerworkshop bewerben. Beraterinnen und Berater können in Seminaren mit dem Schwerpunkt „Beratung zur Existenzgründung“ ihre Kompetenzen erweitern und Erfahrungen auswerten.

Folgende Fragen werden dabei thematisiert:

- Entsprechen die **Fähigkeiten und Kenntnisse** der Interessenten sowie das persönliche Leistungsprofil den Anforderungen einer Existenzgründung?
- Was muss bei einer möglichen Rückkehr ins HL an **wirtschaftlichen** Gesichtspunkten und **Sicherheitsaspekten** beachtet werden ?
- Welche **Erwerbsmöglichkeiten** werden bei einer eventuellen Rückkehr gesehen? Kann Existenzgründung eine bessere Alternative darstellen zur unselbständigen Tätigkeit? Welche Qualifikation und Berufserfahrungen können eingebracht werden?
- Welche **Geschäftsideen** können bei einer Rückkehr verfolgt werden? Wie wird die Realisierbarkeit einer Idee geprüft?
- Welches **betriebswirtschaftliche, technische** und sonstige **know-how** ist zur Umsetzung der Geschäftsidee notwendig? Was davon könnte bereits im Gastland in Angriff genommen werden?

- Wie könnte eine Existenzgründung im HL und ihre Vorbereitung in Deutschland **finanziert** werden?
- Gibt es **Fördermöglichkeiten** für die Existenzgründung von Rückkehrern?
- Wie können **Kontakte** zu Personen oder Institutionen im Heimatland hergestellt werden?
- Welche **Beratungsleistungen** kann das Teilprojekt „Rückkehrbezogene Förderung von Existenzgründung“ nach Abschluss des Workshops gewähren?

Im Anschluss werden von den Rückkehrwilligen und an einer Existenzgründung Interessierten sowie den MitarbeiterInnen der Beratungsstellen Aktionspläne entwickelt.

In der **Ergebnisdarstellung** des SEPA-Teilprojekts werden

- Fallbeispiele von Gründungswilligen vor und nach der Rückkehr dokumentiert
- Existenzgründungsideen für verschiedene Länder zusammengestellt
- Checklisten und Indikatoren entwickelt, die im Beratungsprozess für potenzielle Existenzgründer Qualitätsstandards setzen sollen.

Das Handbuch wird im Herbst 2007 verfügbar sein.